

27

Speicherkraftwerk am Osser

Aktionsbündnis gegen Vispiron-Pläne gegründet

Am Donnerstagabend (20.03.14) haben 20 Bürger aus dem Landkreis Cham ein Aktionsbündnis gegen Baupläne am Berg Osser gegründet. Die Firma Vispiron will dort ein Pumpspeicherkraftwerk errichten.

Stand: 21.03.2014



**Fließwiderstand:
Streit um Pumpspeicherkraftwerk**

Im Anschluss an die Gründungsversammlung des Aktionsbündnisses in einem Hotel in Lam, strömten mehr als 130 Menschen zur ersten Infoveranstaltung. Der Saal war am Ende überfüllt. Der Osser sei eben mehr als nur der Hausberg der Lamer, sagte der gerade gewählte erste Vorsitzende Erwin Molzahn. Naturschützer befürchten durch das geplante Pumpspeicherkraftwerk einen massiven Eingriff in die Landschaft.

|| "Es ist ein Erholungsgebiet für ganz Ostbayern."

Erwin Molzahn, Vorsitzender des Aktionsbündnisses für den Osser



Das Aktionsbündnis gegen das Pumpspeicherkraftwerk auf dem Osser.

Das Aktionsbündnis will Unterschriften gegen das Projekt sammeln, das das Münchner Unternehmen Vispiron plant. Offiziell soll das Projekt voraussichtlich in einigen Monaten beantragt werden. Beteiligt sind nicht nur Lamer Bürger, sondern auch besorgte Naturfreunde aus der Region, sowie die Kreisverbände des Landesbunds für Vogelschutz und vom Bund Naturschutz. Edeltraud Winterstetter, Vorstandsmitglied der Kreisgruppe Cham des Bund Naturschutz, will zum Beispiel erreichen, dass es für das umstrittene Pumpspeicherkraftwerk keine einfache Genehmigung, sondern ein Raumordnungsverfahren gibt. Bisher sind noch keine Baupläne eingereicht.

"Ein Raumordnungsverfahren ist deswegen so wichtig, damit die Bevölkerung auch eingebunden wird, dass die Verbände ihre Anliegen vortragen können und wir Einsicht bekommen in die Akten."

Edeltraud Winterstetter vom Bund Naturschutz, Kreisgruppe Cham

Schützenswerte Landschaft



Zu der Infoveranstaltung kamen mehr als 130 Bürger.

Bei einem ersten Treffen von Projektgegnern waren vor kurzem schon rund 30 Interessierte zusammengekommen. Bei der Informationsveranstaltung am Donnerstag wurden Fotos unter dem Titel "Faszination Künisches Gebirge - schützenswerte Landschaft zwischen Osser und Zwercheck" gezeigt. Im Gipfelbereich des Berges gibt es besonders geschützte Gebiete und Biotope. Doch der Osser ist großteils nur Landschaftsschutzgebiet - im Zweifelsfall ein dehnbarer Begriff. Das Bündnis sieht in dem geplanten Pumpspeicherkraftwerk auf dem Osser eine "Natur- und Landschaftszerstörung auf einem der beliebtesten Wanderberge im Bayerischen Wald" und will es mit allen Mitteln bekämpfen. Geplant wird das Kraftwerk von der Münchner Firma Vispiron, die dem BR vor wenigen Tagen erstmals Details zu den Plänen nannte.

Die Positionen im Streit um den Osser

Firma Vispiron

Vispiron-Geschäftsführer Amir Roughani vertritt die Meinung, dass Eingriffe in die Natur notwendig sind, um die Energiewende zu schaffen. Mit dem Pumpspeicherkraftwerk am Osser könnten die Schwankungen von Solarstrom im Stromnetz ausgeglichen werden. "Eingriffe in die Natur sind nun mal notwendig, um Klimaschutz zu betreiben", sagte Roughani dem Bayerischen Fernsehen.

Aktionsbündnis für den Osser

Natürlich seien Opfer für die Energiewende notwendig, meint Claus Wietek vom Aktionsbündnis für den Osser. Es gebe aber besser geeignete Flächen für ein Pumpspeicherkraftwerk als den Osser, meint der Naturliebhaber und Landschaftsfotograf. Auch im Bayerischen Wald gebe es bereits verbaute Flächen. Der Osser hingegen sei besonders wertvoll, weil der Berg noch sehr naturbelassen sei. Vogelschützer befürchten durch Bauarbeiten an dem Berg beispielsweise eine "extreme Störung" des dort lebenden Auerwilds.

SENDUNGSINFO

Regionalnachrichten aus der Oberpfalz

Montag bis Freitag von 6.00 bis 18.00 Uhr, alle 30 Minuten, Bayern 1

ALLE REGIONEN



Region auswählen

MEHR ZUM THEMA



Bayerischer Wald

Details zu Pumpspeicherkraftwerk am Osser

KLICKTIPPS



Link

Hier twittert die BR-Redaktion aus der Oberpfalz



Hintergrund Netzausbau

Die Stromautobahn durch die Oberpfalz



Energiewende

Entscheidungen, Proteste, Hintergründe



Das Gespräch zum Nachhören

Amir Roughani, Unternehmer

